Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

J. Bolz, 138 Wyoming Avenue,

hat ein so reichhaltiges und feines

Putzwaaren-Lager,

wie nur irgend eines in dieser Stadt zu finden ist, dasselbe steht unter der Leitung erprobter Arbeiterinnen, und die Preise sind die billigsten.

—o—

Cloaks, Jackets und Cheviots

für jeden Geschmack passend und zu allen Preisen Alle vom neuesten diesjährigen Muster.

—o—

In Strohhüten für den Sommer

ist bereits ein hübscher Vorrath eingetroffen und weitere Sendungen folgen täglich. Hüte nach der neuesten Façon verziert. Kinderhüte von 40 Cents aufwärts.

—o—

Sprecht vor bei **J. Bolz,** 138 Wyoming Avenue.

Hübsche neue Carpets

für Frühjahr und Sommer

treffen jetzt fast täglich in großen Quantitäten in unserm Geschäfte ein. Die Auswahl von

Axminsters, Gobelins, Moquettes, Brüssels, Tapestries, Three-Plys u. Ingrains,

die wir jetzt ausstellen und zum Verkaufe haben, ist ohne Zweifel die prachtvollste, die wir je zeigten. Die Muster sind neu und hübsch, die Färbung reich und prachtvoll und die Preise sehr mäßig.

—o—

Kerr und Siebecker,

408 Lackawanna Avenue.

mit Universal-Sprachen-Lexikon (12 Sprachen gratis) nach Prof. J. Kürschner's System. Der „Pierer" ist das neueste, billigste und artikelreichste große illustrierte Konversationslexikon. 230 Lieferungen à 35 Pf., oder in 24 Halbbänden à M. 3.25, oder 12 fein gebundenen Halbfranzbänden à M. 6.50. Bequeme Anschaffung in monatlichen Teilzahlungen. Verlag von W. Spemann, Berlin und Stuttgart. Prospekte gratis. Abonnements und Probebände durch jede Buchhandlung.

Habt Ihr Medicinen gebraucht und sie Euch nicht geholfen?

Rheumatismus,
Lendenweh,
Hüftweh,
Nieren-Beschwerden
Rückenlähmung,
Nervosität,
Dyspepsie u. s. w.
ohne Medicin geheilt!

Sanden's Elektrischer Gürtel

Neueste Patente, beste Verbesserungen,

heilt ohne Medicin alle **Schwächezustände,** welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiskretionen herrühren, wie Erschöpfung, **Nervenschwäche,** Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, Rückenlähmung, Lenden- oder Hüftweh, allgemeines Unwohlsein bei Männern und Frauen u. s. w. Dieser elektrische Gürtel besitzt **wundervolle Verbesserungen** gegen alle anderen und giebt einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, — oder wir verwirken $5,000.00 — und curirt alle obengenannten Krankheiten oder wir nehmen keine Bezahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen fehlgeschlagen, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Wir haben diese geheilt — wir können auch Sie heilen.

Nervenzerrüttung und Schwäche.

New York, 24. Okt. 1892.

Dr. A. T. Sanden, Werther Herr:—Vor etwa drei Jahren kaufte ich einen Ihrer elektrischen Gürtel behufs Heilung von Nervenzerrüttung in schlimmster Form, die meine Gesundheit untergrub. Seit Jahren hatte ich diesen schrecklichen Schwächezustand. Verlust meiner Lebenskräfte ertragen und ich wußte nicht was ein gesunder Schlaf war, aber nachdem ich den Gürtel einen Monat lang getragen hatte, fühlte ich mich kräftig und physisch viel stärker und kurze Zeit später war ich ganz geheilt. Achtungsvoll,

L. Seelig, 237 Bowery.

Rheumatismus und verlorene Kraft.

Brooklyn, N. Y., 25. Okt. 1892.

Dr. A. T. Sanden, Werther Herr:—Vor vier Jahren litt ich solche Schmerzen von Rheumatismus, daß es mir zuweilen unmöglich war zu gehen, und ich immer einen Stock zur Stütze haben mußte. Ich legte Ihren Gürtel an und fühlte schon nach einer Stunde Erleichterung. Ich nahm von diesem Tage an in Gewicht zu und nach kurzer Zeit verließen mich die Schmerzen, und heute bin ich ganz gesund. Ich halte den Gürtel immer bereit für den Fall, daß der Rheumatismus wiederkommt, aber da es nun seit meiner Heilung vier Jahre her ist, so kann ich sicher sagen, daß dieselbe eine dauernde ist.

A. C. Bolz, Musik-Direktor, 269 St. Marks Place.

Unser kräftiges, verbessertes, elektrisches Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals angeboten wurde, frei mit allen Gürteln.

Unser großes illustrirtes deutsches Pamphlet wird versiegelt und kostenfrei per Post versandt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten:

Dr. A. T. Sanden, 826 Broadway, New York.

(Für das „Scranton Wochenblatt".)

Deutsche Logen und Gesellschaften.

Scranton Harmonie Club.

Daß ein Verein, der eine fühlbare Lücke im deutschen geselligen Leben auszufüllen bestimmt war und die Pflege der dramatischen Kunst, also auch der deutschen Sprache, sich zur speziellen Aufgabe machte, von vornherein von einer Klasse angefeindet werden würde, deren Interesse es eigentlich gewesen wäre, die Geselligkeit nach Kräften zu fördern, wird heutzutage kaum begriffen werden können—und doch war dies vor dreißig Jahren der Fall, als einige wenige Deutsche den Versuch machten, den Scranton Harmonie Club zu gründen.

Im Jahre 1863 kam Herr Charles Speicher von Honesdale nach Scranton und ging nach kurzer Zeit ans Werk, einen Verein nach dem Muster des „Honesdale Casino Club" zu gründen, dessen Statuten auch dem hiesigen Vereine als Richtschnur dienten. Außer Speicher waren es Berthold Galland, George Grambs, Peter Creter, Joseph Ober, Andreas Mainzer und Louis Koch, welche enthusiastisch für das Unternehmen eintraten. Es handelte sich zunächst darum, ein Versammlungslokal für den neuen Verein zu bekommen, und hier fand sich der erste Stein des Anstoßes—die wenigen Wirthe, welche ein dafür passendes Lokal besaßen, betrachteten die Bewegung mit scheelen Augen und suchten die Gründung zu hintertreiben, denn, wie einer der Herren mehr kernig als passend sich ausdrückte: „Anstatt in unseren Wirthschaften, saufen sie dann in ihrem Vereine!"

Trotz alledem fand der Plan Anklang und da man kein anderes Lokal fand, so wurden die vorberathenden Versammlungen in der Barbierstube des Herrn Speicher, im Basement des Wyoming Haus an Wyoming Avenue, abgehalten. Leiter und Regisseur des Vereins war längere Zeit B. Galland, der auch das erste Stück schrieb, das den Titel: „Der Geizhals" führte. Als Bühne dienten anfangs die Läden vom Geschäfte des alten Jakob Galland, als Vorhänge Tapeten, die man auf Rollen angebracht hatte. Schon zwei Monate nach der Gründung des Vereins konnte man die Aufführung des genannten Stückes ankündigen. Die Mitspieler waren die Herren B. Galland, Joseph Ober, Isaak Newhouse und Peter Creter, und die Damen Frl. Caroline Speicher, Frl. Lottie Lipschütz und Frau Barbara Ober.

Wenn auch viele der Opponenten nur die Neugierde angezogen hatte: Die erste Vorstellung war außerordentlich zahlreich besucht und das Stück ward für die damaligen Verhältnisse ausgezeichnet gegeben. Der Erfolg dieses Abends war für die Existenz des Harmonie Club entscheidend—er nahm zu an Mitgliedern und Einfluß und zählte nach Verlauf eines Jahres die angesehendsten Deutschen als seine Glieder. Es seien hier noch als erste Mitglieder genannt: Peter Günster, Eduard Günster, Peter Hättich, Buchbinder Herm. Zöhe, Christian Robinson, Dr. E. A. Ludwig, John Appert, Jakob F. Hetzel, Peter Köhler, Fritz Ottinger, (der jahrelang als Soufleur fungirte), Philip Geiger, A. C. Konarson, Geo. Wahl, Gebrüder Josephson, Gebrüder Peterson, John Horn, Henry Diller, F. C. Fahrig, Fritz Wagner, Conrad Schröder, Geo. Saum, Wm. F. Keller, Thomas Speicher, Charles Robinson, Joh. Ph. Fink, Dr. Lehbert, Christ Povenz (dessen Töchter oft auf der Bühne auftraten), Gustav Cossa. Das erste Ehrenmitglied war der Musiker Fritz Büchner. Ja, sogar die Wirthe, als sie sahen, daß die Harmonie trotz ihrer Opposition blühte, schlossen sich dem Vereine an, und Jakob Robinson, George Gräber, Charles A. Schadt, Philip Robinson, George Hartmann und Andere wurden sehr eifrige Mitglieder.

Das Hauptquartier des Harmonie Club war lange Jahre und bis zu seiner im Dezember 1871 erfolgten Vereinigung mit dem Turnverein die „Union Halle", das jetzt noch unter dem gleichen Namen bekannte Fritz Dürr'sche Lokal, 313 Lackawanna Avenue. Später war man gezwungen, die Wand durchzubrechen und das dritte Stockwerk des Nebengebäudes hinzu zu nehmen, da ein Stockwerk nicht mehr Raum genug bot. Gerade der Umstand, daß die Deutschen damals noch nicht so zahlreich hier waren, gab den Zusammenkünften einen eigenen Reiz, eine Gemüthlichkeit, die man heutzutage, wo so Viele am Hochmuthsdünkel und Größenwahne leiden und auf ihren Geldsack oder ihre vermeintliche Bildung pochen, vergebens in ähnlichen Gesellschaften suchen dürfte. Zu den in Zwischenräumen von etwa einem Monat stattfindenden Vorstellungen des Harmonie Club strömten die Deutschen von Scranton und Umgegend mit Weib, Kind und Kegel herbei; man fand Bekannte aus anderen Stadttheilen, die man lange nicht gesehen, und es entwickelte sich nach allen Seiten ein zwangloser, herzlicher Verkehr. Die guten Geschäftsjahre während der Kriegszeit hatten zur Folge, daß man das Geld nicht scheute; Einnahmen von $200 und darüber waren selbst bei den kleinsten Stücken und unter den ungünstigsten Verhältnissen die Regel. Die Aufführung des „Der alte Feldherr" brachte $300 ein und „Das liederliche Kleeblatt" sogar $400.—

Mit Anekdoten und heiteren Zwischenfällen aus der Glanzzeit des Harmonie Club ließe sich ein ganzer Band füllen, aber wir beschränken uns darauf, nur einige wiederzugeben:

Bei der Aufführung der „Sieben Mädchen in Uniform" hatten die mitwirkenden Damen ihre Tournister in der Eile mit allerhand Krimskram vollgestopft, auch mit solchen Toilettenstücken, welche sie in der Männerkleidung nicht tragen konnten. Nach ihrer Gefangennahme durch feindliche Soldaten hofften letztere eine reiche Beute zu machen, und man denke sich daher ihr Erstaunen und das johlende Gelächter der Zuschauer, als die Soldaten aus den wohlgespickten Tournistern der Reihe nach Kinderkleidchen, Unterröcke, Schnürleibchen und Aehnliches zu Tage förderten.

In der ersten Zeit ward eines Abends ein zweiaktiges Stück gegeben und auf dem Zettel fand sich die gewöhnliche Ankündigung: „Der zweite Akt spielt eine Woche später." Das Stück war spannend und wurde gut gegeben, und eine ganz in die Handlung vertiefte Zuhörerin bemerkte beim Ende des ersten Aktes im Tone des höchsten Bedauerns zu ihrer Nachbarin: „Es ist doch gar zu schade, daß man jetzt, wo es am schönsten ist, eine ganze Woche warten muß, bis man den Schluß des Stückes sieht!"

Bunt genug ging es auch meistens bei den Proben zu, die oftmals bis spät in die Nacht hinein dauerten, und daher öfters mit einem kleinen Luncheon abgeschlossen wurden. Ein hiesiges wohlbekanntes Ehepaar, das mit Herz und Seele dem Spiele ergeben war und regelmäßig seine Kleine mit zu den Proben nahm, machte sich eines Abends nach einer aufregenden Probe auf den Heimweg und war beinahe zu Hause angelangt, als die Frau plötzlich im Tone des Entsetzens den Mann fragte: „Aber, Joseph, wo ist denn unsere Julia?"—„Ja, richtig, die haben mer vergesse!" antwortete der biedere Gatte, rannte spornstreichs zur Halle zurück und fand die Kleine, sorgsam in Decken und Garderobestücke eingehüllt, im festen Schlafe auf einer Bank liegen.

Erwähnt sei auch die Probe einer Sendung neuen Weines, zu welcher John Appert eines Abends zwölf Weiblein und einige Männlein einlud, und wobei sich die Weiblein mit dem neckenden Gesellen allzu vertraut machten und sämmtlich—unterlagen.

Philip Geiger war das Faktotum im alten Harmonie Club. Er schob die Coulissen, dirigirte die Vorhänge, machte den Donner und Blitz, war Friseur, Kellner und Kindermädchen—und es schien fast, als wenn Philip recht hatte, wenn er mit Selbstbewußtsein behauptete: „Wenn ich nicht Alles besorgt hätt', hätten sie nicht spielen können!"—Na, wir wollen die vielfachen Verdienste von Philip durchaus nicht schmälern, müssen aber doch im Interesse der Wahrheit hier sagen, daß John Appert die Seele des ganzen Unternehmens war. Keine Mühe war ihm zu viel, keine Arbeit zu beschwerlich; das Auswählen der Stücke, das Ausschreiben und Besetzen der Rollen, Herrichtung der Garderobe (er fertigte z. B. Panzer, Helme, Schilde und Aehnliches stets selbst an)—nichts war ihm zu anstrengend; und erst die Mühe, die er hatte, um das erforderliche Damenpersonal zusammen zu bringen, die Eifersüchteleien zu beseitigen, stets Frieden zu stiften! Wahrlich, es gehörte die Diplomatie eines John Appert dazu, sonder Schaden all die gefährlichen Klippen zu umschiffen, die zeitweise auftauchten. Appert ward seinerzeit kräftig unterstützt von Peter Hättich, Peter Creter, Chas. Robinson, Wm. F. Keller und Anderen.

Nachdem der Harmonie Club im Turnverein aufgegangen war (der letztere übernahm die nicht unbedeutenden Schulden und das vorhandene Inventar), traten die Harmonie Glieder fast sämmtlich aus und die Theatervorstellungen wurden für kurze Zeit unterbrochen. Dann übernahm Turner Theo. Fahrenholt die Leitung des Theaters und der Turnverein leistete auch auf diesem Gebiete mehrere Jahre Tüchtiges, bis die Crisis der 70er Jahre den Besuch immer spärlicher und die Vorstellungen nicht mehr lohnend machten. Auch hatte der Liederkranz während dieser Zeit mit dem Theaterspielen begonnen, ermuthigt dazu durch den Anschluß vieler Mitglieder des Harmonie Club; die erste Bühne wurde über dem Appert'schen Lokale, Ecke von Penn Avenue und Linden Straße, im Jahre 1874 erbaut Anfangs fungirte Appert als Regisseur, dann übernahm Peter Hättich die Leitung

(Fortsetzung folgt.)

Brehm's Thierleben.

Allgemeine Kunde des Thierreichs. Dritte, neubearbeitete Auflage. Band 9. Die Insekten, Tausendfüßer und Spinnen. Neubearbeitet von Prof. Dr. E. L. Taschenberg. Mit 287 Abbildungen im Text und 21 Tafeln. Leipzig und Wien. Bibliographisches Institut. Preis in Halbfranz gebunden 15 Mark. — Die jedem Naturfreund aus Brehm's Thierleben bekannte, au gezeichnete Schilderung der Insektenwelt ist auch in der dritten Auflage dieses berühmten Werkes wieder von Prof. Dr. E. L. Taschenberg neubearbeitet worden. Der Gelehrte hat in dem uns vorliegenden Bande die Quintessenz seines fachmännischen Wissens unter sorgfältiger Berücksichtigung der neuern Forschungsergebnisse niedergelegt. Nicht sein geringstes Verdienst hierbei ist der mustergültige Anschluß an die Brehm'sche Thierschilderung.

Ganz besonderes Gewicht ist bei der neuen Bearbeitung auf die Biologie gelegt worden. Die Lebens- und Entwicklungsgeschichte der behandelten Thiere ist sorgfältig ergänzt. Abgesehen von einer Reihe von Arten, können in dieser Beziehung die Familien der Gallwespen und der Pflanzenläuse hervorgehoben werden deren höchst eigenthümliche Entwickelungsweise in den letzten Jahren gründlicher erforscht ist als früher. Die Systematik, welche in der Abtheilung der Gliederfüßler weit weniger als abgeschlossen betrachtet werden kann, als bei den höhern Thieren, mußte wegen der unendlichen Mannigfaltigkeit der Formen wie früher auch jetzt zurücktreten. Die anatomischen Verhältnisse der Insekten 2c. sind im allgemeinen Theil gegen früher etwas eingehender behandelt worden. Nicht weniger interessant als der Text ist auch der illustrative Theil des vorliegenden Bandes. Hinsichtlich der Abbildungen, welchen gerade in dieser Abtheilung der Thiere die größten Schwierigkeiten entgegenstehen, ist seitens der Künstler und der Verlagshandlung das bisher noch nicht Erreichte geleistet worden; 141 neue bildliche Darstellungen, meisterhaft von Emil Schmidt und H. Morin fast ausnahmslos nach dem Leben gezeichnet, haben Aufnahme gefunden. Einen ganz besonderen Reiz üben in dem neuen Band auf den Beschauer die vorzüglichen Chromodrucke aus, bei welchen der jener Thiergattung eigne Farbenschmelz so recht zum Ausdruck kommt. Die neue Fortsetzung aus Brehm's Thierleben reiht sich auch hinsichtlich ihrer innern und äußern gediegenen Ausstattung den voraufgegangenen Bänden würdig an.

Für Besucher der Weltausstellung.

Der Präsident des Direktoriums der Weltausstellung, Herr H. N. Higginbotham, macht auf Grund zahlreicher Anfragen und um Mißverständnissen vorzubeugen, das Folgende bekannt:

1. Die Weltausstellung wird bestimmt am 1. Mai für die Besucher eröffnet. 2. Es ist für sehr gutes Trinkwasser gesorgt und dieses kostet nichts. 3. Für Sitze, die ebenfalls unentgeltlich sind, ist auf dem Weltausstellungsplatze überall ausreichend gesorgt. 4. Es sind 1500 Toilettenzimmer und Klosets vorhanden, die unentgeltlich benützt werden können. Neben diesen Räumlichkeiten sind für Solche, die höhere Ansprüche machen, noch ebensoviele ähnliche Plätze, nur in eleganterem Style, vorhanden, wo man 5 Cents Eintritt zahlt. 5. Für das Eintrittsgeld von 50 Cents kann man Alles sehen, was sich auf dem Weltausstellungsplatze befindet, mit Ausnahme des Eskimo-Dorfes, der Colorado-Höhlenwohnungen und der nicht eigentlich zur Weltausstellung gehörigen Sehenswürdigkeiten auf der sogennanten Midway Plaisance. Hier wird ein kleines Extra-Eintrittsgeld erhoben werden. 6. Gegen Betrug und Gelderpressung werden die Besucher in ausreichendster Weise geschützt werden. 7 Besucher, die erkranken, finden auf dem Weltausstellungsplatze selbst unentgeltlichen ärztlichen Beistand und auch ein Hospital. 8. Für geräumige Wartesäle, die unentgeltlich benützt werden können, ist überall auf dem Weltausstellungsplatze gesorgt und Damen insbesondere finden geräumige Parlors und Toilettenzimmer in verschiedenen Theilen des Ausstellungsplatzes.

Schutz gegen bevorstehende Heimsuchungen.

Wenn es in diesem irdischen Jammerthal eine ergiebigere Quelle ächten wirklichen Elends gibt, als die Anlage zum Rheumatismus, so möchten wir wissen, wie sie heißt. Es gibt Leute, welche die Anlage zum Rheumatismus mit auf die Welt bringen, gerade so, wie dies bei Schwindsucht und Scrofeln der Fall ist Der geringste Anlaß kann sie zur Entwicklung bringen. Sobald dieselbe sich bemerkbar macht, sollte der Leidende eine Kur mit Hostetter's Magenbitters beginnen, welches das rheumatische Gift aus dem Blute treibt und dem Uebel dadurch den Riegel vorschiebt. Beweis dafür sind die Zeugnisse von Aerzten, welche dieses vortreffliche Blutreinigungsmittel in ihrer Privatpraxis verwenden. Ebenso liegen die besten ärztlichen und allgemeinen Zeugnisse für die trefflichen Wirkungen des Bitters bei Malaria, Lederleiden, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, Nierenleiden, Nervosität Appetitmangel und Verlust an Körpergewicht vor. Ist man naß geworden und hat sich dabei eine Erkältung zugezogen, so ist das Bitters sehr werthvoll als ein Vorbeugungsmittel gegen die Anfänge von Rheumatismus.

☞ Ed. Rose hat sich in 339 Penn Avenue dahier als Schildmaler etablirt und besorgt alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten solid und billig.

Braucht ihr Möbeln?

Dann gehet zu

Henry Schellhase,

No. 223 Wyoming Avenue.

Sein Lager umfaßt stets das neueste in dieser Branche, und seine Preise sind positiv

die niedrigsten.

Parlor Suits, Schaukelstühle jeder Art, Sophas und Lounges, Schlafzimmer-Ausstattungen, Küchen-Einrichtungen, kurz Alles, was in einem Möbel-Geschäfte erster Klasse gewöhnlich vorräthig gehalten wird, liefere ich zu

allerniedrigsten Preisen.

Wer bei mir vorspricht, wird sich davon überzeugen können.

Zur Abwechselung.

Mama: „Pepi, der Storch wird Dir nächstens ein Brüderchen oder Schwesterchen bringen.." — Pepi: „Hm, Brüderchen und Schwesterchen hab' ich ja schon! Könnt' der mir nicht zur Abwechselung 'n Onkelchen oder 'n Tantchen bringen?"

Abwehr.

In einem sehr besuchten Restaurant rennt ein jüngerer Kellner in ungeschickter Weise einen älteren an. „Ochse." — „Entschuldigen Sie, Herr Kollege!"

Die pfiffige Köchin.

Hausfrau: „Haben Sie aufgepaßt, daß Sie kein faules Ei in den Kuchen geschlagen?" — Köchin: „Ich hab' den Kuchen noch gar nicht probirt, gnädige Frau!"

Gefangen.

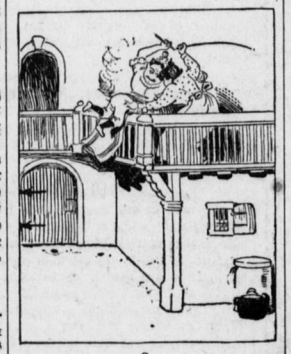
Richter: „Wie alt sind Sie?" — Dame (verlegen): „Ich weiß es nicht!" — Richter (zum Gerichtsschreiber): „Dann schreiben Sie in die Akten ‚54 Jahre!" — Dame: „Pardon 34!"

Bestrafter Uebermuth.

(In drei Bildern.)

1.

2.



3.

Scherzfragen.

Weshalb kann in Modewaaren-Geschäften ein Einbruch schwerlich stattfinden? — Weil sie viele Ladenhüter haben.

Wer traut am meisten und verliert doch nichts? — Der Standesbeamte.

Weshalb ist Bismarck mit der Sonne zu vergleichen? — Beide sind große Lichter und Beide sind entfernt.

Welcher Stahl wird trotz Verbots heimlich ausgeführt? — Der Diebstahl.

„Nichts."

Lehrer Kahlkopf: „Nun wollen wir also mal das eben von mir Vorgetragene repetiren. Wer von Euch kann mir das Wort ‚Nichts' definiren? Du Meyer? Also erkläre mir mal, was ‚Nichts' ist." — Der kleine Meyer: „Nichts ist, was Sie da auf dem Kopfe haben, Herr Lehrer!"

Zur Kühlung.

„Hansl, warum thust Du Di' auf's Eis setzen?" — „Der Vota hat mi' a'rad' so — durcha'haut!"

Rache.

Söhnchen (des Leierkastenmannes): „Vater, warum spielste denn hier in diesem Hause so lange?"—Vater: „Ja, weißte Fritze, hier in das Haus wohnt een Feind von mir."

Vergaloppirt.

Sie: „Wohin gehst Du, Eduard?" — Er: „Eine kluge Frau frägt ihren Mann nie, wohin er geht!" — Sie: „Aber der kluge Mann darf fragen, wenn seine Frau —" — Er: „O, Kind, kluge Männer haben überhaupt keine Frau!"

Conrad Schröder,
Baumeister und Contraktor,

übernimmt

Neubauten von **Backsteinen** und **Holz** und stellt Reparaturen in kürzester Frist her.

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Salon,

313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen

Edm. A Bartl,
Architekt und Landmesser,

No. 404 Lackawanna Avenue,
Wyoming Haus gegenüber.

Pläne und Kostenüberschläge für Neubauten, Landvermessungen und Festsetzung von Grenzlinien und alle in das Ingenieur- und Bausach einschlagenden Arbeiten werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. Grundstücke in Baulots parzellirt und Landkarten angefertigt.

John Briegel,
Neueste Muster in
Wand-Tapeten,

zu den billigsten Preisen. Ebenso
Bleiweiß, Leinöl, Kitt, Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide,
315 Penn Avenue.

Carpets,
Wandtapeten und
Fenster-Vorhänge.

Die prachtvollste Auswahl, die hier je zur Schau gestellt wurde,
— bei —
Williams u. McNulty,
Library Gebäude, Wyoming Ave.

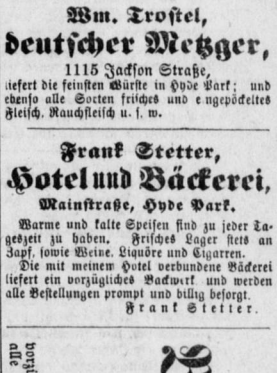
Zweiggeschäft in Pittston

Dürrige Frucht und Blattfall bei Apfeln, Birnen, Kirschen und Pflaumen verhindert; ebenso Traubenund Kartoffel-Fäule—durch Bespritzen mit STAHL'S Doppelthätigen Ersetzer Zerstäubungs-Apparaten. Die besten im Markte. Tausende im Gebrauch. Katalog, mit Beschreibung aller den Früchten schädlichen Insekten, frei per Post gesandt. Man adressire

Wm. Stahl, Quincy, Ill.

Aechter
Deutscher Rauchtabak
fabrizirt von der Firma
G. W. Gail & Ax,
Baltimore, Md.

„Schwarzer Reiter," „Mercur No. 6," „Siegel-Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico 2c. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.



Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte
Deutsche Pfeife
wie hier abgebildet.

Für 30 Karten geben wir eine besonders schöne deutsche Pfeife, fast vier Fuß lang, mit Weichselrohr, Kernspitze und Wasserfack aus Horn.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, die nächste Bezugsquelle anzugeben.

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Frank Stetter,
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park.

Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tagezeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.

Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.

Frank Stetter.

E. Robinson's Bierbrauerei,
Scranton, Pa.

Es wird fortwährend unser Bestreben sein, ein vorzügliches, wohlschmeckendes Fabrikat zu liefern und alle Kunden reell zu bedienen.